

Wanderung zum Gedenken an Bürger

Literarische Kontakte von Molmerswende nach Gleichen - Besuch in der Ausstellung

Von unserem Mitarbeiter
WALTER GRAMPE

Molmerswende/MZ. In der Pflege des Andenkens Gottfried August Bürgers haben in Molmerswende neue Verbindungen ihren Anfang genommen: zwischen dem Freundeskreis Kunst und Literatur Harz e. V. in seinem Geburtsort und dem Schul- und Kulturausschuß der Großgemeinde Gleichen vor den Toren Göttingens. Im einstigen Amt Altengleichen übernahm Bürger 1772 die Stelle des Gerichtshalters und wohnte in Gelliehausen, im heutigen Gemeindegebiet.

Renate Koschitzki vom Freundeskreis begleitete die Ausschußmitglieder Dr. Hans-Jürgen Wandt, Rolf Bergmann, Edith Röhrmoser und Elke Venus auf ihren Rundgang durch das neugestaltete Literaturmuseum. „Beindruckend die vielseitige wissenschaftliche Gestaltung und Optik zum Lebens- und Schaffensbild Bürgers“, meinte Wandt.

Renate Koschitzki stellte auch die neue dem Museumsbesuch begleitende Broschüre vor. Originell darin dieser Textteil: „Wer den Spuren des Dichters weiter folgt, mußte eigentlich auf einer Kanonenkugel durch die Luft reiten, davon erzählen können, wie er tagelang im Bauch eines Wales eingesperrt war oder irrtümlich sein Pferd an eine Kirchenspitze band...“ Eine farbige Illustration zeigt Münchhausens Ritt auf der Kanonenkugel.

Bürger war als Jurastudent von Halle Ostern 1768 nach Göttingen gekommen. „Er quartierte sich bei einer Familie Sachs in der Roten Straße 298 ein, in einer Studentenunterkunft, die nicht den allerbesten Ruf besaß“, weiß Dr.



Besonders reizvoll sind die verschiedenen Varianten zum Thema „Münchhausen“, denen ein Raum gewidmet ist.

Wandt. Die dort wohnenden Studenten - unter anderem auch reiche Russen - besuchten nur selten ein Kolleg; sie gaben sich stattdessen lieber ausdauerndem Kartenspiel und dem Trunke hin. Nachdem Bürgers Großvater in Aschersleben aus diesen Gründen seine finanzielle Unterstützung aufgekündigt hatte, wuchsen die Schulden unvermeidlich an. Ende 1770 wußte Bürger deshalb nicht mehr ein noch aus. „Heinrich Christian Boie (1744 - 1806), Mitglied des Göttinger Hainbundes, erkannte Bürgers literarisches Talent und vermittelte ihm die Stelle des Gerichtshalters im Amt Altengleichen“, teilte Wandt mit.

Der Schul- und Bildungsausschuß der Gemeinde Gleichen hat zum 200. Todestag Gottfried August Bürgers Veranstaltungen geplant, um die „Bedeutung des Dichters im Gleichener Land einer größeren Öffentlichkeit bekanntzumachen“, erklärte Dr. Wandt. In den Monaten Juni bis

September stehen unter anderem das Thema „Bürger, Lichtenberg und wir, die wir heute leben“ sowie eine Ausstellung mit Dokumenten, Texten und Bildern von und über den Dichter in der Historischen Spinnerei Gartetal im Mittelpunkt. Eine literarische Wanderung, so Wandt, ist mit einer Baumpflanzung als Erinnerung an den 200. Todestag Bürgers verbunden. In einem weiteren Programmpunkt werde die „Lyrik mit den Naturwundern in der Gleichener Landschaft“ in Beziehung gesetzt.

Der enge Kontakt mit den Bauern im Amtsbezirk Altengleichen und die unaufhörlichen Auseinandersetzungen mit den Freiherrn von Uslar, seinen Brotgebern, bestärkten und vertieften Bürgers soziale und politische Überzeugungen. Sein poetisches Schaffen, das in den Jahren 1772 bis 1776 seinen Höhepunkt erreichte, bezog aus diesen Erfahrungen seine wichtigste Substanz.